

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

508 (30.10.1918) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitens größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. V. Berliner Bezeichnung: Berlin W 10

### Anzeigen:

Die Spalte, Spaltenbreite 30 Bsp. Die Mellemseite 12 Bsp., Mellemseite an 1. Stelle 1,25 Bsp. die Zeile, außerdem 30% Zenerungszuschlag. Bei Wiederholungen tariflicher Abgabe, bei der Wiederholung des Textes, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Kontokorrenten außer Kraft tritt. Postfach-Nr.: Karlsruhe Nr. 8369.

### Bezugs-Preise:

Abh. A ohne „Mittl. Weltkranz“	1,22	1,42
Abh. B mit „Mittl. Weltkranz“	1,35	1,55
In Karlsruhe: Ausgabe A	1,35	1,55
In Karlsruhe: Ausgabe B	1,22	1,42
Im Verlage abgeholt	1,22	1,42
in d. Briefkästen	1,35	1,55
frei ins Haus geliefert	1,35	1,55
Abwärts: bei Abholung a. Posthalter	1,22	1,42
Durch d. Briefträger	1,45	1,67
Einzelnummer	10	Bsp.

Geschäftsstelle: Hotel- und Kammer-Geb. nächst Kaiserstraße und Marktob.

Nr. 508. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 30. Oktober 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

## Deutscher Heeresbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 30. Okt. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In der Ems-Niederung zwischen der Ems und der Schelde bei Gamars und Englefontaine wurden heftige Teilangriffe des Gegners abgewiesen. Das englische Feuer gegen die Vorstädte von Thournaï und die Dräusen der Scheldenniederung forderten wiederum erhebliche Opfer unter der Zivilbevölkerung.

### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am 21. Oktober schickten am frühen Morgen heftige feindliche Angriffe. Nach starkem Artilleriekampf nahm der Kampf zwischen Nieuport und der Wisse unter Einwirkung zahlreicher Panzerwagen seine Angriffe wieder auf. Die in den schweren Kämpfen der letzten Tage bewährten Truppen der Generale von Eberhardt und von Below haben auch gestern wieder einen vollen Erfolg in der Abwehr errungen. Sie schlugen den Feind auf der 18 km breiten Angriffsfront völlig zurück. In den Kämpfen am Nordrand von Nieuport zeichnete sich das brandenburgische Leib-Grenadier-Regiment Nr. 8, östlich von Nieuport das westfälische Inf.-Regt. Nr. 53 und auf den Nieuport Höhen das mecklenburgische Infanterie-Regiment Nr. 30 besonders aus. Teile der Stellung nordwestlich von Nieuport, die vorübergehend verloren gingen, wurden im Gegenangriff wieder genommen. In den Abendstunden ließ der Feind wiederholt zu heftigen Teilangriffen vor, die überall vor unseren Linien scheiterten. Der Franzose hat gestern schwere Verluste erlitten. Zahlreiche Panzerwagen wurden zerstört.

Beiderseits von Bouziers und östlich der Wisse zeitweilig Artilleriekampf.

Wir schossen gestern 27 feindliche Flugzeuge und 6 Fesselballone ab. Leutnant Dörz errang in den letzten Tagen seinen 34., Leutnant Frommherz seinen 30. Luftsieg.



Die Schicksalsstunde unseres Vaterlandes ist auch die Stunde äußerster Pflichterfüllung! Zeichnet die Kriegsankleibe!

## Noch keine Waffenstillstandsbedingungen eingetroffen.

W.B. Berlin, 30. Okt. (Amtlich.) Die Nachrichten über ein Eintreffen der Waffenstillstandsbedingungen sind falsch. Die Formulierung der Waffenstillstandsbedingungen, wie sie in Deutschland verbreitet wird, beruht auf Gerüchten, denen jede tatsächliche Grundlage fehlt.

## Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Aufführung: „Simson“.

Schauspiel in fünf Akten von Hermann Burte.

Das Drama eines Gottsuchers, wundervoll hineingefüllt in eine alte Heldensage und Abenteuerwelt. Die Geschichte von Simson, dem mit übernatürlicher Manneskraft begabten Helden, der im Kampf gegen die Philister — eins mit den alten babylonischen Sagen von Gilgames und den Erzählungen der Griechen von den Taten des Herkules und mit all den Urtümlichkeiten aus der Berggötterwelt und Verwirklichung der Sonnenkraft — ist im biblischen Bericht des Buches der Richter lebendig auf die Aufzeichnung der äußeren Geschehnisse beschränkt. Taten und Untaten eines kampfstarken Mannes, in denen sich der Volksheld gegen die Stammesfeinde bis zu einem wilden Humor steigert, und von dem er ein grandioses Sterben des Helden adelt. Dieser Bericht von einem Nationalhelden, der nur von der rohen Körperkraft des Kriegers und seiner, namentlich den Töchtern der Philister gegenüber nicht gerade einwandfreien Betätigung erzählt, hat durch den Dichter unserer Tage eine Vertiefung und Vergeistigung, eine Erhöhung und Befreiung erfahren, daß er mit einem Male in neuen klaren Worten da steht. Nicht, daß er in den alten Bericht an sich fremdes hineinbringt, um dadurch ein dichterisches Problem erst in seiner Behandlung und Lösung aufzustellen. Was Hermann Burte gelang, das ist vielmehr, daß er mit dem Mosesbuch dichterisch — das ist zugleich tiefmenschlich — Schauplatz, die heiligen Quellen spritzen ließ, die gleichsam von Uranfang her unter dem Geißel der jüdischen Abenteuerer schon verborgen waren. Denn immer war der Dichter ein Finder und Erfinder in einem.

Die bisherigen Simson-Dramen — der Heldentum hat schon in frühesten Zeiten der dramatischen Volkstümlichkeit die Dichter angezogen — folgten in weiterem Tagessinn dem biblischen Dichtung, um sie mit messianischen Sinnbeutungen auszuschnüden. Die modernen Dichter suchten in ihm den alten Geschlechterkampf zwischen Gang-Mann und Gang-Weib in jeglicher Erzhase in den

## Die Entente und der Frieden.

Fochs Waffenstillstandsbedingungen.

Sch. Berlin, 30. Okt. (Privatteil.) Wie wir erfahren, wurde die Antwort der Waffenstillstandsbedingungen des Generals Foeh im Laufe der heutigen Nacht erwartet. Sie dürfte also inzwischen in Berlin angelangt sein. (g. R.)

### Wilson's Antwort.

Sch. Genf, 30. Okt. (Privatteil.) Die Pariser Blätter melden aus Newyork: Die Antwortnote Wilson's wurde am Dienstag dem schweizerischen Gesandten übergeben. (g. R.)

### Die Alliierten zum Waffenstillstand bereit.

Sch. Rotterdam, 30. Okt. (Privatteil.) Die „Morningpost“ meldet: Die Alliierten haben in ihrer Gesamtheit der Aufnahme von Waffenstillstandsverhandlungen zugestimmt. Diese Bedingungen sind am Sonntag Wilson übermitteln worden. (g. R.)

### Die Alliierten zu Friedensbesprechungen entschlossen.

Sch. Rotterdam, 30. Okt. (Privatteil.) „Daily Mail“ meldet: Nach Versicherungen Lloyd Georges, gegenüber dem Präsidenten der Trade-Union, sind die Alliierten entschlossen, in Friedensbesprechungen einzutreten. (g. R.)

### Die Entente und Rumänien.

o. Basel, 30. Okt. (Privatteil.) Die „Morningpost“ in New York aus Jassy: Die Entente-Gesandten haben der rumänischen Regierung am Freitag wichtige Informationen zugestellt. Im Verfolg der Mitteilungen wurde ein Kronrat einberufen. (g. R.)

### Amerika und das Ende des Krieges.

o. Basel, 30. Okt. (Privatteil.) Der Pariser „Herald“ meldet aus Newyork: Der Senatsausschuss für Auswärtiges hat am Montag den Präsidenten ermächtigt, den zuletzt bewilligten Kriegskredit von 11 Milliarden Dollars auch für die wirtschaftliche Abwicklung zu verwenden. Auf eine Anfrage Lodge's erwiderte Lansing, man könne für die nächsten 3 Monate die nötige Auflösung des Weltkrieges und seiner Fragen erwarten. (g. R.)

### Arin neuer Winterfeldzug.

o. Zürich, 30. Okt. (Privatteil.) Lyoner Blätter melden: Der französische Kriegsminister hat im Heeresauschuss der Kammer in Paris letzten Montag bei Erörterung einer Erhöhung der Mannschafslöhne die Erklärung abgegeben, daß für Frankreich ein neuer Winterfeldzug nicht mehr in Betracht komme. Mit der Annahme der Waffenstillstandsbedingungen durch den Feind wären Zweck und Ziele des Krieges erreicht. (g. R.)

## Oesterreich-Ungarns Friedensangebot.

Die deutsch-österreichische Nationalversammlung an Wilson.

W.B. Wien, 29. Okt. Der Vollzugsausschuss der deutsch-österreichischen Nationalversammlung beschloß, die an den Präsidenten Wilson zu richtende Note der morgigen Vollversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Note macht zunächst von der Kontinuität des deutsch-österreichischen Staates Mitteilung, der die

Vordergrund zu stellen. Burte, dem in religiösen Dingen ersten Grübler, wuchs über diesen Geschlechterkampf — der auch von seinem Simson mit wildentfachten Sinnen durchgekämpft werden muß — der gewaltige Jakobstreit der Auserwählten des Herrn herover, das Ringen um den Besitz Gottes und die eigene Besitzergreifung durch Gott. „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“ Die alten, tiefen Arnelobien Israels, als des religiösen Repräsentanten der jüdischen Menschheit, klingen in vollen, dunklen, ergreifenden Tönen in diesem Drama aus Israels Vorseit, Menschheitsmelodien, Menschheitssehnsucht. Und in der tiefsten Verwirklichung des Schicksals des Richters des kleinen israelitischen Gauftammes Dan erstreckt der Dichter gleichzeitig seine höchste Verwirklichung.

Das ist die Linie, die in diesem Simson-Drama festzuhalten ist: ein Mann, den das Bewußtsein gottverliehener Kräfte nicht nur über sein Volk hinaus, sondern schließlich außerhalb seines Volkes stellte, als er, das alte Vätergebot nicht achtend, sein Weib nicht unter den Töchtern des Landes, sondern bei den heidnischen Stammesfeinden suchte und in den heidnischen Lüssen selbst ein Entgotterter, ein Gott-loser wurde. So zerbrach sein gewaltiger Wille, die Philister durch die Entehrung ihrer Töchter und Erniedrigung ihrer religiösen Sitten zu „entgotten“ und dadurch auch das Volk zu Fall zu bringen, an seiner eigenen Entgottung und Enttöpfung. Bis die Erkenntnis herover — nachdem er bei seiner Hochzeit mit der herrlichen Philisterin Michall von dieser mit der Entloftung seines Löwen- und Honigrüssels überlistet und im wütenden Her sich an ihrer Skamme gewiegt — in der einsamen Höhle zu Eham wieder an ihn herankam. Die Mutter weist ihm den Weg zur Erlösung: sich für sein Volk, das nur unter dieser Bedingung den Frieden von den übermächtigen Feinden erlangen kann, als Preis für dessen schmachtvolle Kapitulation zur Verfügung zu stellen. Sein Gott, zu dem er wieder zurück, gibt ihm die Kräfte die Fesseln zu sprengen und mit einem bloßen Haken Eisenknäueln die Feinde zurückzuwerfen. Aber noch war Gott nicht ganz sein, nicht er ganz Gottes Besitz. In den Armen der schönen Philisterin Dalila sucht er das Aufgeben alles Mannesverlangens in brennenden Lüssen und fühlt sich doch in unheimlicher Drange an Gott gebunden, dessen Wirken er

Gebirgshöhe über das Gebiet des bisherigen Oesterreich beansprucht, in dem die Deutschen die Mehrheit der Bevölkerung bilden. Der deutsch-österreichische Staat verlangt, daß seine Vertreter als Vertreter eines selbständigen Staates zu den Friedensverhandlungen zugelassen werden und mit den Vertretern der anderen Nationen über die Bedingungen des Friedens verhandeln. Er bittet den Präsidenten, ihm Gelegenheit zu bieten, unverzüglich in direkte Verhandlungen mit den Vertretern aller kriegführenden Mächte zu treten.

Der Vollzugsausschuss verpflichtet sich zu der Annahme folgender Grundsätze: Vorbehaltlose Annahme der in den Vorkämpfen Wilson niedergelegten Grundsätze, Anerkennung der tschechoslowakischen und südslawischen Nationen als vollkommen unabhängige Staaten und Regelung der deutsch-österreichischen Beziehungen mit diesen durch freie Vereinbarung. Eventuelle Streitfragen sind der Entscheidung des Schiedsgerichts zu unterwerfen. Die Note erörtert die Frage der deutschen Gebiete der Endenländer und erklärt, es sei selbstverständlich, daß der neue deutsch-österreichische Staat auch die deutschen Gebiete Böhmens, Mährens und Schlesiens mit 3 1/2 Millionen Deutschen beanspruche. Der Vollzugsausschuss sei überzeugt, daß Wilson es ablehnen werde, 3 1/2 Millionen Deutsche gegen ihren Willen dem tschechoslowakischen Staat zu unterwerfen und zu einem Verweissungskampf gegen die ihnen drohende Fremdherrschaft zu zwingen.

Er fordert, daß die deutschen Gebiete Böhmens, Mährens und Schlesiens als Bestandteile des deutsch-österreichischen Staats anerkannt werden und ihre künftige staatliche Zugehörigkeit in Gemeinschaft mit den freien Nationen bestimmen sollen. Sollte sich eine vortragliche Festlegung der Grenzen als unmöglich erweisen, so soll die Bevölkerung der unstrittigen Gebiete selbst durch allgemeine Volksabstimmung entscheiden, zu welchem Staat sie gehören will. In analoger Weise seien diese Grundsätze auch auf die deutschen Siedlungsgebiete im Süden und in Bezug auf die Bestimmung der staatlichen Grenzen gegen Italien und den südslawischen Staat anzuwenden.

Die Note schließt mit einem Appell an den Präsidenten, seine Autorität für das Selbstbestimmungsrecht der deutsch-österreichischen Nation einzusetzen, sowie dafür, daß sofortige Waffenruhe an den Fronten eintritt.

### Eine sozialdemokratische Stimme Deutsch-Oesterreichs.

W.B. Wien, 30. Okt. Die „Arbeiterzeitung“ schreibt unter Betonung der Notwendigkeit eines Friedens für die Monarchie um jeden Preis über die Vorgeschichte des Krieges und die jetzige Lage:

„Deutschland erklärte Rußland den Krieg, um uns gegen russische Uebermacht zu schützen. Am unvorbereiteten in Deutschland also in den Krieg verwickelt worden, der dem deutschen Volk so ungeheure Opfer gekostet hat und mit einer fürchterlich schweren Schädigung der deutschen Soldaten die Gebiete Oesterreichs und Ungarns verteidigt, sind viele hunderttausende Deutsche auf unseren Schlachtfeldern verblieben. In Galizien, Siebenbürgen und Italien haben reichsdeutsche Truppen Habsburgs Besitz verteidigt.“

Und nach allem bietet jetzt Oesterreich-Ungarn der Entente Sonderverhandlungen über einen Waffenstillstand und einen Frieden an, erklärt sich mit dürrig verhüllten Worten zu einem Sonderfrieden bereit, einem Sonderfrieden, da Deutschland in Not ist und selbst um den Preis schwerer Opfer Frieden schließen möchte.

Gewiß, Oesterreich-Ungarn kann den Krieg einfach nicht länger führen. Es muß daher den Frieden um jeden Preis, selbst um den Preis eines solchen Treubruches anstreben. Denn daß man dazu aber gezwungen ist, ist unbestreitbar. Die Tschechen, die Polen und die Südslawen fühlen sich nun schon als unabhängige Nationen, die Oesterreichs Nationen, die Oesterreichs Krieg nichts mehr angeht. Die Magnaten aber, die die eigentlichen Träger des Krieges und der Bündnispolitik gewesen sind, haben sich mit einem Male völlig gewendet. Das deutsche Volk in Oesterreich ist durch diese Umstände gezwungen, sein eigen Haus zu verlassen. Ist es klar, daß die Verwaltung des tschechoslowakischen Gebiets dem tschechoslowakischen Nationalrat übergeben werden muß, so muß die deutsche Nationalversammlung die Verwaltung des deutschen Gebiets an sich ziehen. Denn es ist klar, daß die Dynastie und Ungarn sich von Deutschland trennen, um durch einen Sonderfrieden günstigere Bedingungen zu erlangen. So muß

in sich spürt und den er selbst doch nicht fassen kann. Da kommt die Stunde seiner Erniedrigung, als Dalila ihm das Geheimnis seiner göttlichen Kraft entzieht und ihn, nachdem sie ihm die sieben blonden Locken — das Symbol des goldenen Strahlenkranzes der Sonne — abgeschnitten, den Feinden übergibt, die ihn blenden und als Aeneid in die Gefängniszelle zu Gaza schicken.

In dieser äußeren Erniedrigung wachst Simsons innere Erhöhung und gleichzeitig mit dieser wieder die göttliche Kraft seiner Sonnenhaare. Zugleich aber offenbart sich auch das Schicksal an den beiden Frauen, die ihn verrieten. Dalila liebte und begehrte in ihm den Mann so ganz, daß sie aus Eifersucht auf den Gott — von dem er auch, nach der Einflüsterung des Dagonpriesters, in ihrer Armen nicht loskam — ihn nur darum dieser Gottesgemeinschaft zu berauben gedachte. In Michall dagegen brennt der Geschlechterhaß gerade umgekehrt, weil sie sich entehrt fühlt, daß der Mann sie einst nur triebhaft nahm und nicht tiefer, gottesehner Empfindungen voll, auch in ihr das Gottnahe des Weibes suchte. Eine an Hebbel'sche Frauengestalten gemahnende höchste Selbstbewertung heiligster Frauenrechte, deren beleidigte Scham nach Vergeltung an dem Schamlosen drängt. So weidet sie, die in Simons Weggenossen Michor war den verstehenden Gatten, aber doch kein Vergessen eines Simson und der ihr durch diesen zugefügten Schmach fand, sich an dem Unglück des Erniedrigten. Und sie will nicht dulden, daß der Buhlerin Dalila goldenes nattes Standbild im Dagonstempel als deren Siegeszeichen über Simson prangt. Sie selbst magt sich, als Simson in den Tempel geführt wird, um das Philisterfest zu verherrlichen, vor ihm den ersten Sieg zu. Aber Simson weist Dalilas ungekümtes Liebesbegehren nach ihm als entgotzten Mann ebenso zurück, wie den Hohn Michalls. Er fühlt den Gott in sich und sich in Gott, eigenen Lebenstrieben entrichtet. Er sieht in allem Geschahenen nur seine eigene Schuld und ward Herr seines Leidens, da er es liebt, weil er auch in ihm Gott erkannt. Schon hat seine erhabene Anschauung ihm seinen Weggenossen Michor zurückgewonnen, hat ihm seine elenden Mitgefängenen zu treuen Kameraden gemacht. Jetzt wirkt es weiter in den beiden Frauen, die jede in

Das deutsche Volk seine auswärtige Politik fortan selbst besorgen, seine Sache bei den Friedensverhandlungen selbst führen, und seine künftigen Beziehungen zu allen Nachbarvölkern — nicht in erster Linie zum Deutschen Reich — in voller Freiheit selbst bestimmen. Die Nationalversammlung muß einmütig und schnell handeln.

Zu den Kundgebungen in Prag.

Prag, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Das tschechisch-slowakische Pressebüro veröffentlicht einen Aufruf an das tschechische Volk, am morgigen Tage die Arbeit überall bedingungslos wieder aufzunehmen. Ein weiterer Aufruf an das Eisenbahn- und Postpersonal ermahnt Ruhe und Ordnung, sowie die Sicherheit im Eisenbahn- und Postbetrieb zu bewahren und die Opferwilligkeit und Leistungsfähigkeit, die sich im Kriege so glänzend bewährt hat, auch dem neuen Staat zu widmen.

Prag, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Das tschechische Pressebüro meldet: In der heutigen Sitzung des Nationalausschusses berichtete der Vorsitzende Svobla über die gestrigen Ereignisse und über die Verhandlungen mit den polnischen Gerichts-, Eisenbahn- und Postbehörden, sowie über die Maßnahmen des Nationalrates zur Sicherung der regelmäßigen Amtstätigkeit der Behörden. Striberny berichtete über Verhandlungen mit den Militär- und Polizeibehörden. Scheiner berichtete über die nationale Verteidigung und die gegenwärtige militärische Lage. Auf Antrag von Modracet wurde ein Ausschuss für Landesverteidigung eingesetzt.

Prag, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Die Statthalterei ist mit dem Nationalausschuss über eine gemeinsame Führung der öffentlichen Verwaltung übereingekommen. Ueber die näheren Modalitäten sind weitere Verhandlungen im Gange. Die bisherige Staatsverwaltung bleibt besonders in Bezug auf die Personalverhältnisse unverändert. Statthalter Graf Coudenhove wird auf eigene Veranlassung bis auf weiteres beurlaubt.

Kundgebungen in Laibach.

Laibach, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Zur Feier der Selbständigmachung der Südslawen fanden hier Straßenkundgebungen der Einwohner statt und der Bevölkerung. In dem Zuge waren alle Stände vertreten. Die Kundgebung wurde in feiner Weise geführt. Eine ähnliche Kundgebung fand in Idria statt. Auch hier ereigneten sich keinerlei Zwischenfälle. Der Tag war zu einem Festtage erklärt worden. Alle Arbeit ruhte.

Andrassys Aufgaben.

Wien, 30. Okt. (Privatteil.) Graf Andrassy hat am Montag eine Anzahl Mitglieder der Delegation empfangen und in den Besprechungen als die Aufgabe seiner Amtstätigkeit die sofortige Herbeiführung eines Friedens bezeichnet. (g. R.)

Die Verbindung zwischen Budapest und südslawischen Städten gestört.

Budapest, 30. Okt. (Privatteil.) Von gestern abend wird gemeldet, daß die Post und Drahtverbindungen von Budapest mit Agram und Serajewo seit gestern früh unterbrochen sind. (g. R.)

Der neue ungarische Ministerpräsident.

Budapest, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Graf Johann Sadi ist zum Ministerpräsidenten ernannt worden.

Gesamtschauungar. Herrensbericht.

Räumung des besetzten italienischen Gebietes.

Wien, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Front nur geringe Gesichtstätigkeit. Zwischen Brenta und Piave haben frische feindliche Kräfte den Asolone und den Monte Bertica mit Uebermacht angegriffen. Unsere dort mit beispiellosem Heldentum und Soldatentreue kämpfenden Truppen haben alle Anstrengungen des Gegners zu nichte gemacht. In der venetischen Ebene stehen Engländer und Italiener weiter vor. Es gelang ihnen, unter Einsatz aller Kampfmittel, ihre Einbruchsstellen nördlich und südlich des Montello wesentlich zu erweitern.

Unsere, mehrfach zum Ausdruck gebrachten Entschluß zur Herbeiführung eines, das Völkerringen abschließenden Waffenstillstandes Rechnung tragend, werden unsere auf italienischem Boden kämpfenden Truppen das besetzte Gebiet räumen.

ihren Art durch ihn und seinen Gott nach der Auslösung ihrer inneren Zwiespalte verlangen. Seine letzte große nationale und religiöse Aufgabe als Verkündiger der Macht Eloahs, des Gottes Israels, über den Philistergott Dagon und dessen Volk tritt vor seine Seele. Im Sturm der Elemente, die über den Dagontempel hinbrausen, paßt er die Säule, auf der das Tempeldach ruht und zerbröckelt mit ihrem Zusammenbruch in seinem Tod die Philister und all ihre Kräfte.

So klingt das Drama des Gottfinders, der das Wort der Mutter erfüllt: „Willst du den Gott in dir entdecken — muß erst der Mensch in Stille geh'n“, in der gewaltigsten Einheit des Menschen mit Gott als irdische Verkörperung aller göttlichen Wesensträfte aus. Es ist durchschlungen von dem hamannischen und befreienden Gedanken des mit dem menschlichen Leben und der in sich selbst gefühlten Gotteseiendheit Ringenden, ist erfüllt von dem schweren Willensdruck einer wunderbaren Versprache. Ist wie ein Bekenntnis der Manneseele. Denn voll tiefer Männlichkeit ist hier alles empfunden, gedacht und gestaltet, wie auch das Feinste der Frauenseele nur von dem Reinsten in der Manneseele erkannt wird. Viel große und schöne Gedanken, viel sinnig gefüllte Worte werden deshalb von diesem Werk, das Hermann Birtens Namen weiter tragen wird, in dem Hörer nachklingen. Demgegenüber will es wenig heißen, wenn das in seiner ersten Niederschrift wohl kaum allen Gesetzen der Bühne sich unterstellende Werk im Bühnentechnischen Sinne nicht immer leicht zu überwindende Schwierigkeiten bietet, wenn auch der Hörer oft unter der Fülle der gedankenschweren Sprache, die selbst der Diktator, wie einer Aspasia der Griechen, tief-sinnige Worte in den bußfertigen Mund legt, nicht leicht die gerade Linie des Dichters verfolgen kann. Am schwersten in dem Verhältnis zu den beiden Frauen, wo es indeß der ersten Würde des

Südbölicher Kriegsschauplatz.

Der Rückzug unserer in Serbien operierenden Streitkräfte hat bereits den Übergang aus das nördliche Donau-Weiter vollzogen. Der Rückmarsch an die Save und Drina geht weiter planmäßig vor sich. Der Feind drängt dauernd nach. Die Nachhut unserer albanischen Streitkräfte hatten nur vereinzelte Wunden abzuwehren. Der Chef des Generalstabes.

Badische Chronik.

Durlach, 30. Okt. Die 33. ordentliche Generalversammlung der Badischen Maschinenfabrik und Eisenwerkerei (vormals G. Sebald und Sebald und Kess) findet am 15. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, hier statt. Nach dem Jahresbericht des Aufsichtsrates wurden die Anlagekonten (Zubehör, Maschinen und Mobiliar) um Zugänge von 511 686 Mk. vermehrt. Die Zugänge an Mobilien und Mobilen wurden vollständig abgeschrieben. Der Ueberschuß des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt 1 149 847 Mk., der Reingewinn einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre 756 468 Mk., von denen nach Abzug der Erfordernisse für Tantiemen an Aufsichtsrat und Direktion und für Vergütungen an Beamte 608 523 Mk. zur Verteilung zur Verfügung stehen. Daraus sollen 15 v. H. Dividende an die Aktionäre (300 000 Mk.), 5 v. H. Sonderzuweisungen an die Aktionäre (100 000 Mk.) verteilt werden. Das Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds erhielt eine Zuweisung von 75 000 Mk., der Badische Heimatbank eine solche von 25 000 Mk. In die Familien des zum Seeresdienst eingezogenen Personals wurden die seit Kriegsbeginn gehandhabten Beihilfen weiterhin gewährt und dafür im Geschäftsjahre die Summe von 77 559,62 Mk. verausgabt. Der Gesamtaufwand dafür bis 30. Juni beläuft sich auf 305 311,39 Mk.

St. Blasien, 30. Okt. In Oberösterreich starb im Alter von 81 Jahren der Wälderbesitzer Anton Pösch. Der Verstorbenen war lange Jahre Bezirksrat.

Mannheim, 29. Okt. Bei dem Versuch, von der entgegengesetzten Seite auf einen Zug, der im Bahnhof Mannheim (s. Ludwigshafen) stand, anzufahren, wurde ein Solcher von der Lokomotive eines herannahenden Schnellzugs erlegt und sofort getötet.

Heidelberg, 29. Okt. Die „Heidelberg-Ztg.“ schreibt: Ein Mann, der seine Zeit verkehrt, wohnt in der südwestlichen Kleinstadt Hettland. Er heißt Seebom, ist keines Zeichens Goldschmied und hat sein Verändnis für seine Zeit dieser Tage durch eine Anzeige öffentlich bekannt gegeben, die in „Hettland-Posten“ erschienen ist. Diese Anzeige lautet folgendermaßen: „Prinz Max will Frieden haben. Das ist das große Lösungswort, das heute über die ganze Welt fliegt. Präsident Wilson ist bedenklich und will Bürgerhaften. Goldschmied Seebom will sowohl Frieden als Bürgerhaften. Deswegen sympathisiert er mit beiden Herren.“

St. Leon (N. Heidelberg), 29. Okt. Der 5 Jahre alte Walter Pfeiffer ist in den Bach gefallen und ertrank.

Freiburg, 29. Okt. Fabrikant Julius Brenzinger, früher viele Jahre Mitglied des Bürgerausschusses und des geschäftsleitenden Vorstandes, verstarb am Sonntag seinen 75. Geburtstag.

Konstanz, 30. Okt. Eine Abordnung der Stadt Bopfingen, bestehend aus deren Bürgermeister und zwei Gemeinderäten, hat dem Teilhaber der Firma Gebrüder Spiegel, Albert Spiegel, die Urkunde über die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Bopfingen überreicht. Herr Spiegel stammt aus Bopfingen und hat für seine Vaterstadt namhafte wohltätige Stiftungen gemacht.

Konstanz, 30. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den 20-jährigen Fabrikarbeiter Oskar Langenbacher aus Kappelrod, wohnhaft in St. Georgen, zu 1 Jahr Gefängnis. Langenbacher hatte sich der Mordthat schuldig gemacht.

Neue Fliegerangriffe.

Karlsruhe, 29. Okt. Heute Nacht versuchten wiederum feindliche Flieger trotz der Dunkelheit, die offene Stadt Mannheim und Ludwigshafen anzugreifen. Rechtzeitig gemeldet, wurden sie durch das vorzügliche Arbeiten der Flaks geschwungen, ihre Bomben wahllos in der weiteren Umgebung auf freies Feld abzuwerfen. Es wurde weder Personen-, noch Sachschaden verursacht. (g. R.)

Karlsruhe, 30. Okt. Heute nacht wurden wiederum die offenen Städte Mannheim und Ludwigshafen von mehreren feindlichen Fliegern in verschiedenen aufeinanderfolgenden Wellen angegriffen. Durch die vorzüglichen Arbeiten der Flakbatterien wurden sie geschwungen, ihre zahlreichen Bomben zum Teil an der Peripherie Mannheims größtenteils in der weiteren Umgebung abzuwerfen. Der verursachte Sachschaden ist nach bisherigen Meldungen unbedeutend. Ueber Personenschaden ist nichts bekannt.

Außerdem wurde auch die offene Stadt Birmaiens zur gleichen Zeit von mehreren feindlichen Fliegern heimlich angegriffen, wobei ebenfalls Bombenabwürfe erfolgten. Auch hier ist es der Wirkung der Flakbatterien zu danken, daß die abgeworfenen Bomben auf freies Feld fielen, ohne Personen- oder Sachschaden zu verursachen.

Ein Teil der über Mannheim abgewehrten Flugzeuge griff auf dem Rückzuge die ungeschützten Städte Heidelberg, Bruchsal und Hockenheim mit mehreren Bomben an. In Heidelberg entstand bedeutender Schaden an bürgerlichen Wohnhäusern und einem

Dichters gelang, auch in den gesteigerten Momenten der Diktation den Eindruck ungehemmter Sinnenszier durch den großen Gedanken der Dichtung zu mildern.

Hierin gingen ihm bei der gestrigen Aufführung Regie und Darstellung zur Seite. Herr Dr. Roenneke gab der Aufführung zu der edlen äußeren Form — die nur in der Schlussszene durch die technischen Gegebenheiten an der letzten Wirkung gehindert wurde — eine dem Dichter nachfühlende verständnisreiche innere Ausgestaltung. Dies ist umso mehr anzuerkennen, als bei dem Umfang der Dichtung eine so sam bedachte Streichung mancher an sich schmerzlich verwehrter Stellen notwendig wurde. Der Simon des Herrn Baumdach war eine Leistung aus einem Guß; prächtigvoll in der Zeichnung der gottverfüllten Kraft, wie in dem Zwiepsalt zwischen Mensch und Gott und gehoben durch das tiefinnerliche Anschauen der Aelterlichen Einleitführung. Die Diktator Frau Ermarth's war reden ihm die andere große Gabe des Abends: Die begeisterte Weibsnatur der Bühlerin, die über sich selbst hinaus neue Regungen zu sich empfindet, nicht minder zwiespältig wie der Mann. Und die in der Darstellung auch der gewagtesten Szenen eine wahrhaft meisterliche Meisterei ihrer Aufgabe zeigte. Die Herbe der schönen Michael ward durch Hil. Perzling in stolzer, gehaltener Form ganz vortrefflich gebildet, wobei es ihr gegeben war, auch viel echte Frauenart zu lebendigem Ausdruck zu bringen. Unter den zahlreichen anderen Mitwirkenden, die vom Regisseur zu einer einheitlich schönen Gesamtleistung zusammengeführt waren, seien noch der sehr gute Chor des Herrn Schönfeld, die Philisterfanten der Herren Birkner, Beder und Essel genannt. Der Dagonpriester des Herrn Paschen bot eine durchdringende Wiedergabe, war aber begrenzt von seinen künstlerisch-möglichten. In der im Uebrigen ergreifenden Szene in der Gefängniszelle wirkt dazu das heimliche Umschleichen des Mann Simon durch den Priester nicht überzeugend genug. Gut war auch das „Büdel-

Universitätsgebäude. Eine Person wurde leicht verletzt. In Bruchsal und Hockenheim vermochten die Feinde nur geringen Schaden anzurichten. Personen wurden leicht verletzt. Außerdem warf ein feindliches Flugzeug bei Gerolstein ein Bomben ab, die keinerlei Schaden verursachten. (g. R.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 30. Oktober.

Na. Lebensmittelverteilung. Neben den üblichen Waren werden u. a. noch Graupen, Kunsthonig und Kindernahrungsmittel auf Märkten verteilt. Ferner gibt es wiederum Zwiebeln, Dörrgemüse, Suppenwürze und Knochenbrüherextrakt werden marktfrei verabschiedet. Für jetzt kommen diese Woche die Fettverteilung Nr. 201—201 an die Reihe. Kartoffeln werden sieben Pfund gegen die Karffelmarkte B Nr. 97 abgegeben. Es ist dabei darauf zu achten, daß von jetzt an jede Haushaltung ihre Kartoffeln nur in der Karffelmarkte stelle erhalten kann, in der sie zum Bezug von Karffelmarkte ankommt. Für die nächste Woche sind u. a. Grünkern, Rasse-Erbsen und Zucker vorgemerkt.

Na. Gasperre. Infolge ungenügender Kohlenzufuhr aus dem Saargebiet wurde die Direktion unserer Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke gezwungen, eine zeitweilige Gasperre anzuordnen. Diese Gasperre erstreckt sich auf die Stunden von 8—11 Uhr vormittags, von 2—5 Uhr nachmittags und von 11—5 Uhr nachts. Die Gasabnehmer werden dringend ersucht, sich der größten Sparfamkeit im Gasverbrauch zu befleißigen. Wenn es nämlich nicht gelingen würde, durch diese Maßnahmen erhebliche Mengen an Kohlen zu sparen, müßte mit einer zeitweiligen Gasperre gerechnet werden. Die Folgen einer solchen Zwangsmaßregel aber wären von unbedenklichen Natur. Außer dem haben bekanntlich die Verbraucher, welche die zulässige Menge überschreiten, für jeden Kubikmeter Gas und jede K. W. St. Strom, die zuviel verbraucht werden, 50 Pfg. anzusetzen.

Dreitägige Güterperre. Die überaus harte Jaanlanahme der Eisenbahn hat in Verbindung mit der durch die Kriegsvorgeschrittenen Lücken im Eisenbahnpersonal weiteren Einschränkungen des Zugverkehrs zur Folge gehabt, die sich nicht mehr auf den Personenverkehr allein beschränken. Eine dreitägige Güterperre für das ganze Reichsgebiet soll die reaktionslose Durchführung des Lebensmittel- und Karffelmarktes sicherstellen. Die Sperrung beginnt am 30. Oktober und dauert bis 1. November einschließlich.

Mr. „Mar zum Gescht“-Matschspiel. Das Matschspiel „Mar zum Gescht“ von S. Glardone (dem Verfasser des bekannten „Hias“), das gestern im Stadt. Konzerthaus zur Aufführung kam, führt uns nach dem jernen Osten, nach unserer blühenden Kolonie Tjingtau und in die ersten Tage des Weltkrieges. Es zeigt uns auch dort die nationale Begeisterung entflammte war und wie alle — Männer und Frauen — sich einig waren, sich als echte deutsche Patrioten auf einanem Bösen zu bewähren, und dem kenteilnehmenden Japaner die Hänge zu zeigen. Schließlich führt uns das Spiel an Bord des deutsch. Hilfskreuzers „Wiking“. Das ganze ist äußerst spannend und unterhaltsam und atmet gelunden, frischen Geist. Es wird durchweg vortrefflich. Man sollte nicht glauben, daß es zum großen Teil richtige Blaudänen sind, die da vor uns als Schauspieler stehen. Männer, die an der kühnen Fahrt der „Wöve“ teilgenommen oder die harte Schlacht am Stagerort mitgemacht haben. Alle betreten sich vornehmlich und werden den schauspielerischen Aufgaben vollkommen gerecht. Die Ausstattung des Stücks ist von ganz ausserordentlichem Geschma. Da können manche Revisseure gutem Bühnen lernen, wie man mit kleinen Mitteln wirkungsvolle Szenen und Innenräume schafft. Die Aufmachung verdient eine alle erhebnote. So ist das Ganze wohl gelungen und niemand wird unzufrieden mit das Konzerthaus verlassen. Der Besuch ist umso mehr zu empfehlen, als der Ertrag des Kriegshilfsdienst der Marine zugeführt wird. Und unseren Dank haben unsere blauen Jungen doch sicher in volstem Maße verdient für all ihre Wagemut und ihre kühne und entschlossenen Ausdauer.

Na. Vermächtnis. Die hier vor kurzem verstorbenen Frau Auguste Mombert hat durch letztwillige Verfügung bestimmt, daß aus ihrem Nachlaß der von ihrem Sohne Franz Mombert gemachten Stiftung für Ferienkolonien die Summe von 20 000 Mark beigesteuert werde. Die Stiftung soll in Zukunft den Namen „Franz und Auguste Mombert-Stiftung“ führen. Durch diese reiche Stiftung hat die verstorbenen Mombertin, die Mutter des Professors Dr. Franz Mombert in Freiburg, sich und ihrer menschenfreundlichen Gesinnung ein schönes Denkmal gesetzt.

Salfee Feuer. Wie jeden Mittwoch findet heute abend 8 Uhr im Konzerthaus der verklärte Kapelle statt. Koncertmeisterin Toni Graner, die beliebte Leiterin des Orchesters, hat wieder ein hübsches Programm zusammengestellt. (Siehe Anzeige in der Mittwochsbeilage.) Im Weibens-Theater (Waldtheater) enthält der Spielplan für die kommenden Tage das satirische Schauspiel „Martianum“, mit Reichhold, Hanna Wald, Jean Dermont, Bruno Schürin, Albert Bauer, Leo Berger, Helene Vogt in den Hauptrollen; das Genie ist in seiner Darstellung stark, und ebenso durch die ausgearbeiteten Mütterlein dargestellt. „Der letzte Augenblick“ ist ein Schauspiel in 4 Akten. Demnächst am Samstag bis einschließlich 8. November wird „Der Komplot von Saffman“ gespielt.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station). 29. Okt. 2 1/2 mittags 10,1 Grad; 9 1/2 abends 4,2 Grad; 30. Okt. 7 1/2 vorm. 1,1 Grad. Höchstes am 29. Oktober 10,4 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 1,0 Grad.

den“ des Herrn Müller. Hanna, die Mutter Simons, wurde von Hil. Frauendorf sehr eindrucksvoll gegeben. Das Publikum war im Banne der dichterischen Ausgestaltung und der gedanklichen Schönheiten des Wertes und rief immer wieder den Dichter vor den Vorhang. Ein Zeugnis des wohlwollenden Gelingens seines Wertes, das als das Höflichste eines gottverfüllten Volksbestreiters, erlösen von dem niederen Joch des Alltags, an die Seelen pocht und an dem somit Birtens eigene Worte vor allen offenbar wurden: Dieses Werk ist wie die Steine Draußen hoden Wasserpeier, Cines Domes aufgeführt. Laskrierte, schamentblöht. Aus dem dampfen Grund in reine Aber ihren sanft im Schiefer Schichten ragend, gestumstürmt. Tront die Gerechtigkeit und erlöht. Albert Berger.

Vermischtes.

Berlin, 29. Okt. (Privatteil.) In der Nacht zum 28. Oktober ist ein vollbesetzter Bahnpostwagen, dem 7 Beamte und Unterbeamte beigegeben waren, auf der Fahrt von Posen nach Plock vollständig ausgebrannt. Die Beamten konnten nur das nackte Leben retten. Die Ursache des Brandes ist vorläufig unbekannt.

Karlsruhe, 26. Okt. Nach dem Kataster „Napost“ wurde am 22. Oktober in Ludln gegen den Abdirektor Leopold von der dortigen l. u. l. Polizeidirektion ein Witalent verurteilt. Verurteilt wurde schwer verwundet, sein Zustand soll hoffnungslos sein.

London, 30. Okt. (Privatteil.) Die „Morning Post“ meldet: Die Liquidation der feindlichen Vermögen wurde am 28. Oktober eingeleitet. (g. R.)

Die Geschäftsräume der unterzeichneten Banken und Bankiers bleiben am

Freitag den 1. November 1918

(Allerheiligen)

geschlossen.

Badische Bank

Ignaz Ellern

Veit L. Homburger

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Karlsruhe

Heinrich Müller

Rheinische Creditbank

Filiale Karlsruhe

Straus & Co.

12952

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft

Vereinsbank Karlsruhe

e. G. m. b. H.

Städt. Vierordtlbad

Verschied. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechselbäder. Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag u. Mittwoch vorm. 8-1/2 Uhr u. Freitag nachm. 3 bis 8 Uhr. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit, Samstags abends 9 1/2 Uhr u. an Sonn- und Feiertagen während der Kriegszeit geschlossen. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.

Schönschrift

mit voller Garantie, auch auswärts brieflich, Deutsch, Latein, Rundsch. Kurszeit 8-14 Tage. Sonntag 15 A. 835144.3.2 T. Buck, Riv.-Lehrer, Karlsruhe, Seiffingstr. 78, IV. Erstklass. Referenz.

Kaufmann Ein Lagerraum

mit guten kaufmännischen Fähigkeiten, für mein Fabrikbüro, Abteilung Verkauf sofort gesucht, evtl. auch Kriegsinvalid.

Anten Weber, Ettlingen i. B.

Sächsische Papiergroßhandlung sucht einen bei der Rundschaft bestens empfohlenen Vertreter gegen Provis. für Grobherzog. Baden. 5319496a Angeb. u. M. 3 an Haasen-stein & Vogler, Dresden. 5270a

Vertreter

f. Rhein u. Moselland. Von einer bedeutenden Weinhandlung mit eigenen Weinbergen und eigenen umfangreichen Kellereien an Rhein und Mosel wird ein tüchtiger, fleißiger, gutempfohlener Vertreter gesucht. Angebote unter K. S. 7807 befördert Rudolf Mosse, 631n. 5259a3.1

2 Dreher

2 Werkzeugmacher

zum sofortigen Eintritt gesucht. 5152a B. Rietscho, Metallw.-Fabrik, Biberach (Baden).

Kaufm. Lehrling.

Junger Mann, aus gut. Familie, findet auf sofort in größerem Betrieb Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung. 8.2 Angebote unt. Nr. 12818 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

ca. 900 qm groß in dem feiner ein Groß-Geschäft betrieben wurde, ist mit Einrichtung sofort oder bald preiswert zu vermieten. Interessenten wollen Mitteltunen unter 12950 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ richten.

Ein Drehermeister

und ein Dreher

sucht zum möglichst baldigen Eintritt 5259a Dr. Johannes Sachs, Maschinenfabrik in Ettlingen a. Grieslerplatz. Wir suchen:

Revolverdreher

Dreher

Gobler

Fräser

5287a

Modellschreiner

zum sofortigen Eintritt. Badische Maschinenfabrik (Gebrüder) Durlach.

Hilfsarbeiter

werden laufend eingestellt, sowie zum sofortigen Eintritt ein selbständiger

Werkzeugmacher

52727

P. Huckschlag, Metallwarenfabrik, Baumelsterstraße 26, Kräftiger, stadtbundiger

Kutscher

zur Aufhilfe sof. gesucht. 12947

Bahn & Bassler, Rietel 30.

Tüchtige redegewandte und im Verkehr mit dem Publikum vertraute

Damen u. Herren

auch Kriegsbeschädigte für den Ankauf einer ersten Welt-Geschäfts-Verkauf, H. & S. gegen feste Bezüge sofort gesucht. Angebote unter Nr. 2354 an Haasen-stein & Vogler A.-G. Karlsruhe i. Bd. 5292a

Mehrere Elektromonteuere

zur Ausführung landwirtschaftlicher Anlagen sofort gesucht. Kriegsbeschädigte und Militärerziehe bevorzugt. Meldungen bei 5262a3.2

H. Breuer, Baubüro Weiental in Baden, Schanzenstr. 2.

Tüchtiger Säger

für Bandsäge gesucht.

Carl August Nieten & Co., Karlsruhe-Rheinhausen, Nordbendenstraße.

12883\*

Hilfsarbeiter Arbeiterinnen

werden eingestellt. 12956

Wilhelm Pfommer, Gerwialstraße 37.

Wir suchen einige Arbeiterinnen

für leichtere Arbeit zum sofortigen Eintritt.

Gebr. Wolf, Zigarrenfabrik, Rudolfstr. 5. 12955.3.1

Einfaches, fleißiges Mädchen

für 15. November gesucht. 12958

R. Günther, Rietelstr. 3a, I.

Tüchtiges Mädchen, welches Landwirtschaft versteht und mit aufs Land geht, per sof. od. spät, gef. 12954

Rab. bei Zirn, Kaiserstr. 157, 3 Tr. 935186

Mädchen

auf sofort gesucht. 12954

Adlerstr. 3, II.

Ordnl. Mädchen

für sofort zu II. Familie gesucht. Vorausstellen von 2-6 Uhr. 12967

Karlstr. 24, 2. St.

Wohnung,

6-8 Zimmer, event. auch kleinere Villa, hier oder Umgebung sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 93588 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Für sofort od. 1. Nov. fleißiges Mädchen

das schon etwas lachen kann, zu kleiner Familie gesucht. 11567\*

Rab. Mollstr. 19, part. von 2-4 Uhr.

Rühmliche, faubere Frau od. Fräulein

für Samstag abends und Sonntag den ganzen Tag zum Servieren gesucht.

Karl Bürk, Kaiserallee 13, 935385

Ordnliche Frau

zum Zeitschriften-Aus-tragen für einige Stunden in der Woche.

J. Lind's Buchhandlung, Kaiserstr. 94. 129415

Kranz-

binderinnen

find. Beschäftigung.

Jean Jacobs, Kranzfabrik, Waldstraße 52.

Jüng. Mädchen

als Hilfsarbeiterinnen stelle sofort ein. 12949

Hoering'sche Buchdruckerei, Amalienstr. 88.

Stellen-Gemache

Friseur-Bezüge

sucht auf sofort Stellung, Näheres Humboldtstr. 23, part. (b. Delobelle). 12947

Junge Dame,

mit mehrjähriger Büro-Praxis, bewand. in Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht passend. Posten nach auswärts, Sanatorium oder dergl. Angeb. u. 935353 an die „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten

3-5 Zimmerwohnung

hochmodern, einzl. Zentralheizung im Betrieb, in zentraler Lage, sofort oder bis Anfang März zu vermieten. (Echt mit 2 Zimmer und Küche).

Gest. schriftl. Anfragen unt. Nr. 935360 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Out möbliertes Wohn-u. Schlafzimmer

a. 1. Nov. an bef. Herrn zu verm. Rab. bei Frau Neust. Rabinerstr. 110.

Wohnzimmer, 65. III., ist ein aut möbl. Zimmer zu vermieten. 935358

Amalienstr. 20, II., ist ein aut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 935371

Kaiserstr. 67, 1. Etod. I., ist ein aut möbl. Zimmer an solid. Frau, auf 1. Nov. zu verm. 935375

Reifenstr. 76, III., aut möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, an solid. Herrn od. Dame sofort zu vermieten. 935377

Sobienstr. 13, 2 Treppen, ist ein aut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 935386

Miet-Gemache

Gesucht aut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

mit elektr. Licht u. Küchenbenutzung in ruhig. Gasse der Weststadt zum 15. November. 935269

Angebote mit Preisangabe an das Geschäfts-immer des Erben-Frat. Leib-Gren.-Regts. 109.

Vaugewerkschüler sucht Zimmer

Event. mit Pension. Angeb. unt. 935241 an die „Bad. Presse“.

Runa, Chemnar mit kind-lich möbliertes Zimmer und Küche auf sofort.

Angebote mit Preis unt. Nr. 935376 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Advertisement for Quaiser's Zahnpasta Kaliklora. Includes an illustration of a woman's face and text describing the benefits of the toothpaste for dental hygiene.

Advertisement for Munzsch's Konservatorium. Announces a concert on Thursday, October 31st, at 8:30 PM, at Waldstraße 79.

Advertisement for marriage prospects (Heirats-Anskünfte). Mentions various professions and locations like Karlsruhe and Stuttgart.

Advertisement for the Baden-Südd. Klassen-Lotterie. Announces a lottery with 174,000 winners and 2 prizes of 64 million marks.

Advertisement for 'Die Ehe' (The Marriage). A book by Dr. H. Bergner, discussing marriage from a medical and psychological perspective.

Advertisement for Prima Kapital-Anlage (Prime Capital Investment). Offers various investment options and services.

Advertisement for Batterien (Batteries). Offers various types of batteries for sale.

Advertisement for Siegelack (Sealing Wax). Offers various types of sealing wax for sale.

Advertisement for Süßholz (Sweetgum). Offers various types of sweetgum for sale.

Advertisement for two Neophilologen (Neophilologists). Offers teaching services in mathematics and physics.

Advertisement for two Fakturisten (Accountants). Offers accounting services.

Advertisement for Hilfsarbeiter Gesellschaft Sinner (Assistant Workers Society Sinner). Offers various services and products.

Advertisement for Herr (M. B. S.). Offers various services and products.

Advertisement for Elektromonteuere (Electricians). Offers various services and products.

Advertisement for Säger (Sawyer). Offers various services and products.

Advertisement for Hilfsarbeiter Arbeiterinnen (Assistant Workers Women). Offers various services and products.

Advertisement for Gesucht 50 fleißige, junge Mädchen (Sought 50 diligent, young girls). Offers various services and products.

Advertisement for Gesellschaft Sinner (Sinner Society). Offers various services and products.

